Verordnung ILFD über die Bekämpfung des Feuerbrands

vom 23.04.2007 (Fassung in Kraft getreten am 01.01.2022)

Die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft

gestützt auf Artikel 150 des Bundesgesetzes vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft;

gestützt auf die Bundesverordnung vom 31. Oktober 2018 über den Schutz von Pflanzen vor besonders gefährlichen Schadorganismen (PGesV);

gestützt auf das Gesetz vom 23. Juni 2006 über Grangeneuve;

gestützt auf Artikel 6 des Landwirtschaftsgesetzes vom 3. Oktober 2006 und die Artikel 34 und 37 des Landwirtschaftsreglements;

auf Antrag des kantonalen Pflanzenschutzdienstes,

beschliesst:

Art. 1

[1] Zur Bekämpfung des Feuerbrands (Erwinia amylovora) wird das Anpflanzen der Arten der folgenden Gattungen auf dem ganzen Kantonsgebiet verboten: Amelanchier Med (Felsenbirne), Chaenomeles Lindl. (Scheinquitte, Feuerbusch, Japanische Quitte), Cotoneaster Ehrh. (Stein-, Zwergmispel), Crataegus L. (Weissdorn), Eriobotrya Lindl. (Wollmispel), Mespilus L. (Mispel), Pyracantha Roem. (Feuerdorn), Sorbus L. (Eberesche, Mehlbeere, Elsbeere, Speierling), Photinia davidiana Cardot (Stranvaesia, Lorbeermispel) und Photinia nussia Cardot (Glanzmispel) und Zierpflanzen der Gattungen Cydonia Mill. (Quitte), Malus Mill. (Apfelbaum) und Pyrus L. (Birnbaum).

[2] Die Arten der Gattungen Crataegus L. (Weissdorn) und Sorbus L. (Eberesche, Mehlbeere, Elsbeere, Speierling) können in einer Höhe von über 1000 m im Wald jedoch gepflanzt werden.

[3] In Abweichung von Absatz 1 kann der kantonale Pflanzenschutzdienst dem Amt für Wald und Natur gestatten, seltene Wildobstarten in Gebieten ohne Schutzobjekte zu pflanzen.

Art. 2

[1] Der kantonale Pflanzenschutzdienst weist die betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer an, Pflanzen verbotener Arten auszureissen.

[2] Leistet eine Eigentümerin oder ein Eigentümer der Anweisung nicht Folge oder handelt es sich um einen dringenden Fall, so lässt der kantonale Pflanzenschutzdienst die verbotenen Pflanzen ausreissen.

[3] Das Ausreisen erfolgt auf Kosten der Eigentümerin oder des Eigentümers der betreffenden Pflanzen; diese Kosten werden in einer besonderen Verfügung festgelegt.

Art. 3

[1] Verbotene Pflanzen nach Artikel 1, die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung gepflanzt wurden, werden gemäss der Bundesgesetzgebung überwacht.

Art. 4

[1] Die in Anwendung dieser Verordnung erlassenen Verfügungen können nach dem Gesetz vom 23. Juni 2006 über Grangeneuve mit Beschwerde angefochten werden.

Art. 5

[1] Diese Verordnung wird rückwirkend auf den 1. April 2007 in Kraft gesetzt.

Änderungstabelle – Nach Beschlussdatum

Beschluss	Berührtes Element	Änderungstyp	Inkrafttreten	Quelle (ASF seit 2002)
23.04.2007	Erlass	Grunderlass	01.04.2007	2007_048
02.04.2019	Art. 1 Abs. 3	geändert	01.04.2019	2019_023
26.11.2021	Ingress	geändert	01.01.2022	2021_161
26.11.2021	Art. 4 Abs. 1	geändert	01.01.2022	2021_161

Änderungstabelle – Nach Artikel

Berührtes Element	Änderungstyp	Beschluss	Inkrafttreten	Quelle (ASF seit 2002)
Erlass	Grunderlass	23.04.2007	01.04.2007	2007_048
Ingress	geändert	26.11.2021	01.01.2022	2021_161
Art. 1 Abs. 3	geändert	02.04.2019	01.04.2019	2019_023
Art. 4 Abs. 1	geändert	26.11.2021	01.01.2022	2021_161